Ich kenne eine Kollegin und einen Kollegen...

Autor(en): **Lembke, Robert**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **104 (1978)**

Heft 15

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-604026

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Robert Lembke

Ich kenne eine Kollegin und einen Kollegen...

Ich kenne eine Kollegin, die ihrem Mann zum Geburtstag das Versprechen gegeben hat, jetzt auch wieder Geburtstage zu feiern. Er hatte es satt, allein älter zu werden.

*

Ich kenne eine Kollegin, die einen Zwillingsbruder hat. Er ist 46, sie 37.

*

Ich kenne eine sehr gesprächige Kollegin; wahrscheinlich ist sie mit einer Grammophonnadel geimpft worden.

*

Ich kenne einen Kollegen, der keinen Feind hat. Er hat sie alle überlebt.

*

Ich kenne einen Kollegen, der trinkt, um zu vergessen, dass er sich nichts mehr merken kann.

*

Ich kenne einen Kollegen, der den Mund nur aufmacht, wenn er nichts zu sagen hat.

*

Ich kenne einen Kollegen, der es kaum erwarten kann zu hören, was er sagt.

*

Ich kenne einen Kollegen, bei dem die Entfernung des Gewissens ein Eingriff ist, den jedes Krankenhaus ambulant machen würde.

*

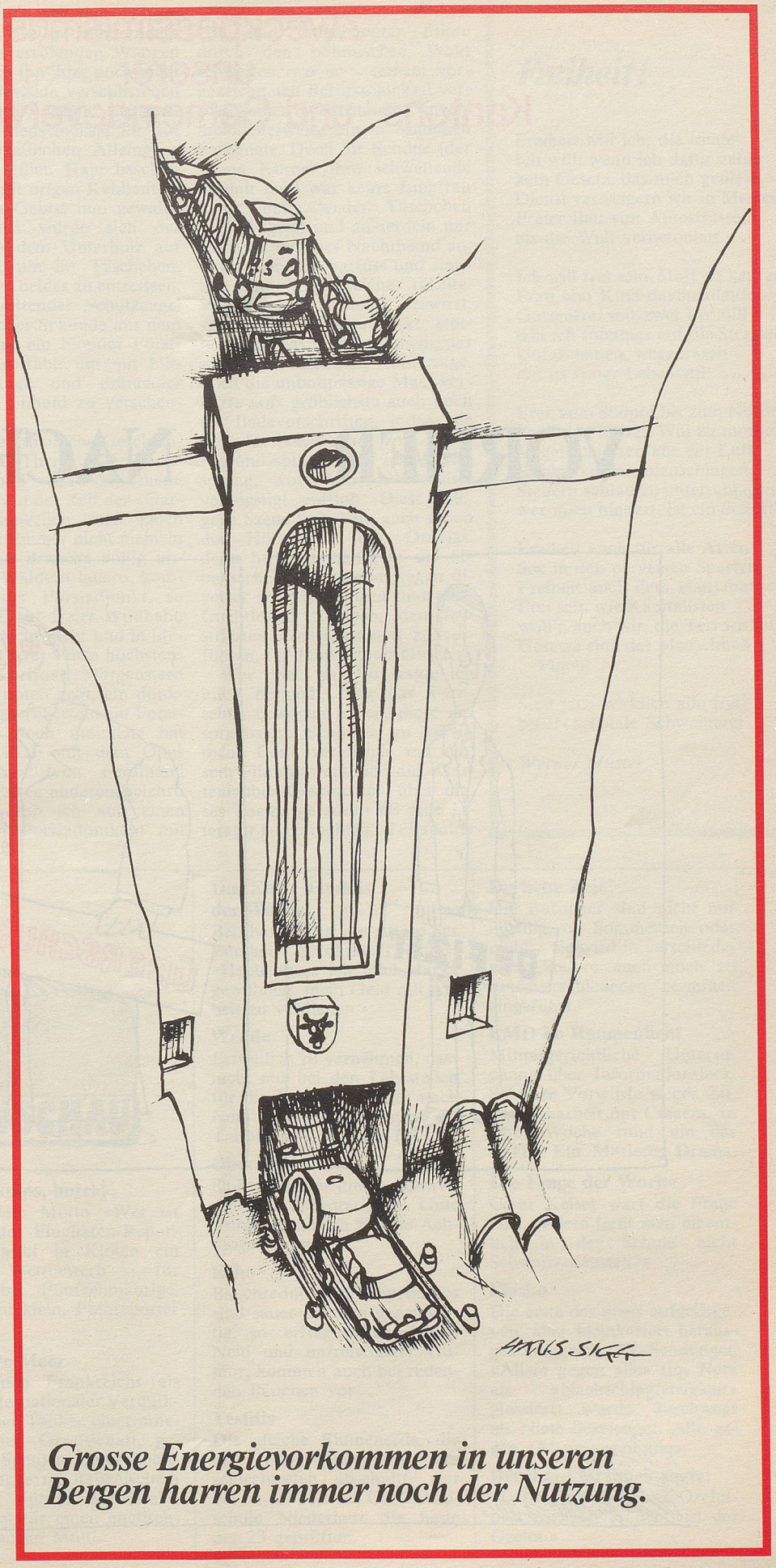
Ich kenne einen Kollegen, der so abergläubisch ist, dass er in Monaten, in denen ein 13. vorkommt, nicht arbeitet.

*

Ich kenne einen Kollegen, der immer behauptet, er denkt an nichts Schlechtes, dabei denkt er fortwährend an sich.

*

Ich kenne einen Kollegen mit falsch geeichter Waage. Er nimmt die Sorgen anderer zu leicht und die eigenen zu schwer.



Grosse Energievorkommen in unseren Bergen harren immer noch der Nutzung.